

## Pelze.

Eigentlich ist die Saison der Pelze vorüber. Wer sich nicht im November oder um Weihnachten einen Pelz kaufte, der wird wohl kaum in der zweiten Hälfte Januar dran denken. Aber die eisige Kälte, die der diesjährige Winter gebracht, ihr plötzliches Auftreten hat doch manchen, der noch keinen Pelz besaß und über das nötige Kleingeld verfügt, dazu bewogen, sich noch jetzt einen Pelz zur Einfütterung eines Wintermantels oder zur Neuankfertigung eines Winterrocks zu kaufen. Frauen sind, soweit sie sich es überhaupt leisten können, mit Pelzwerk versorgt. Die Käufer von Pelzen sind daher gegenwärtig in der überwiegenden Mehrzahl Männer, Zivilisten, vor allem aber auch Soldaten, Offiziere und Mannschaft. Die ersteren lassen sich Uniformröcke neu mit Pelz waffieren, die Angehörigen der Mannschaft, die erst vor kurzem einberufen wurden oder die jetzt ins Feld abgehen sollen, vor allem Einjährig-Freiwillige, kaufen Pelze zur Nocheinfütterung. Teure Pelze werden für diese Zwecke natürlich nicht gekauft, weder Fuchs, noch Skunk, noch Viber, Pelze, die heute nur zu horrenden Preisen, deren unterste Grenze 1000 Kronen ist und die bis über 10.000 Kronen hinausreichen, zu haben sind. Es werden vielfach nur die sogenannten billigen Pelze gekauft. Darunter verstehen die Händler heute freilich nicht echte russische oder amerikanische Felle, die dereinst zu verhältnismäßig geringen Preisen erhältlich waren, sondern meist — unechte Pelze. In Pelzen, wie sie für die Einfütterung von Röcken gekauft werden, wird gegenwärtig argen Schwindel getrieben. Pelzhändler, die aus Russisch-Polen etwa Pelzware auf unseren Markt bringen, nehmen es mit der Bürgschaft für die Echtheit der Ware nicht sehr genau. Sie verkaufen einfach zu niedrigen Preisen. Zwischenhändler erwerben die Pelze, geben sie an Detaillisten weiter, bei denen die Pelze dann schon mit einem so hohen Preis bezahlt werden müssen, daß sich der Verkäufer dem Kunden gegenüber am liebsten gar nicht über die Qualität des Pelzes ausspricht. Der Verkäufer stellt nur immer die naive Behauptung auf, daß der Pelz warm macht und „gut“ ist. Bis vor kurzem kamen Pelze aus Deutschland herein, ein großer Teil von der Weimarer Messe. Gegenwärtig wird nichts eingeführt. Die zu hohen Preisen setzt zum Verkauf gelangenden Pelze stammen aus Vorräten, die sich entweder hier oder in der Provinz befanden. Das Pelzgeschäft wird übrigens nicht mehr lange andauern, denn in der zweiten Hälfte Februar werden Pelze nie mehr gekauft.